

PRESSEMITTEILUNG

Der weibliche Karriereweg – Treppen aus Stolpersteinen!

Mai 2012. Die Healthcare Frauen, kurz HCF e.V., ein Zusammenschluss von erfahrenen Managerinnen im deutschen Gesundheitswesen, haben sich zum Ziel gesetzt, mehr junge Frauen in Führungspositionen zu bringen. Neben ihrem persönlichen Netzwerk bieten die Healthcare Frauen jährliche Mentoringprogramme, hochkarätige Fortbildungen und individuelle Karriereplanungen für solche Kolleginnen an, die den Sprung ins Topmanagement noch vor sich haben.

Angela Liedler, HCF-Gründungsmitglied und Vorstand der Precisis AG, eines international erfolgreichen Medizintechnikunternehmens, interviewte Frau Dr. Renate Braeuninger-Weimer, eine der erfahrensten Personalberaterinnen im Gesundheitswesen und Partnerin der Mediatum GmbH, um heraus zu bekommen, was speziell jüngere Frauen tun können, um die oberen Hierarchieebenen von Unternehmen erfolgreich zu erklimmen. Erstaunliches kam zutage – nicht mehr Anstrengung, sondern weniger Bedenken wären hilfreich.

Die fachliche Kompetenz

Ohne Frage liegt das jobbezogene Profil immer am Anfang eines jeden Bewerbungsprojektes. Frauen stehen dabei in puncto fachlicher Qualifikation, der mitgebrachten Erfahrung in verschiedenen Positionen, ihrer sprachlichen Fähigkeiten und ihrer persönlichen Flexibilität den männlichen Mitbewerbern in nichts nach. Weibliche Kandidaten neigen aber eher dazu, ihren Karriereweg als Alleinkämpferinnen zu bestreiten, so Braeuninger-Weimer. Männer hingegen profitieren schon sehr lange und erfolgreich von ihrem systematischen Beziehungsaufbau. Die Personalberaterin empfiehlt daher speziell jungen Frauen, sich um Netzwerke zu bemühen, um innerhalb und außerhalb des Unternehmens Fürsprecher zu gewinnen. Denn persönliche Empfehlungen und individuelle Protégés sind äußerst förderlich.

Die Glaubwürdigkeit

Braeuninger-Weimer führt aus, wie oft ihr auffällt, dass Frauen versuchen, etwas vermeintlich Schlechtes um sich herum zu verbergen. Diese Frauen, so die Personalberaterin, wirken verkrampft, wenn sie auf dem Weg zur nächsten Position sind. Sie wollen ihr Ziel mit Argumenten erreichen und werden unsensibel dafür, dass sich der zukünftige Arbeitgeber neben der fachlichen Eignung auch menschliche Größe wünscht.

Das soziale Umfeld

Frauen, die beruflich weiterkommen möchten, lassen sich viel mehr als Männer reinreden, was sie wo angeblich besser machen könnten. Zuhause werden sie von Freundinnen, von Schwiegermüttern oder von Kita-Leiterinnen bei der Kindererziehung verunsichert. Und im Büroalltag wirkt das gleiche Muster entgegengesetzt: Wenn Frauen dort mal einen Fehler machen oder wegen etwas Privatem früher nach Hause müssen, bekommen sie schnell ein schlechtes Gewissen. Die Frage, ob sie nirgends so richtig gut ist, macht jede Kämpferin mürbe. Der einzige Ausweg scheint ein gesunder Egoismus zu sein. Es sei reine Übungssache, weit vor dem echten Genervtsein lächelnd zu sagen „egal“, „lass mich mal“ oder „so bin ich eben“, meint Braeuninger-Weimer.

Die persönliche Stärke

Unternehmen werden nur durch eine strategisch kluge Personalpolitik wettbewerbsfähig bleiben. So sind die großen Konzerne längst auf dem besten Weg, Frauen aus dem mittleren Management dauerhaft für sich zu gewinnen. Hochqualifizierte, attraktive, liebenswerte Frauen sind bei Personalentscheidungen derzeit sogar bevorzugt, weiß Braeuninger-Weimer. Nun ist es an der Zeit, dass Frauen ihre persönlichen Widerstände zum Aufstieg abbauen – daher der Aufruf, Ballast abzuwerfen, um leichtfüßiger voranzukommen. „Stärke Deine Stärken“, betont Braeuninger-Weimer, sei eine gute, erfolgversprechende Einstellung.

Das Erscheinungsbild

Laut Braeuninger-Weimer ist es am besten, wenn die Frau leicht, gewandt, mit Natürlichkeit daherkommt. Denn ob eine Kandidatin attraktiv erscheint, hängt weniger vom Kleidungsstil als viel mehr vom offenen Blick in die Augen, dem angenehmen Händedruck, der sympathischen Stimme und einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Zuhören und Senden ab. Und doch rät Renate Braeuninger-Weimer solchen Frauen, die wegen ihres Äußeren unsicher sind, einen Profi-Stilberater zu konsultieren.

Der vier Punkte-Wegwerfplan, entwickelt im Gespräch zwischen Braeuninger-Weimer und Liedler:

Weg mit der rein rationalen Argumentation!

Persönliche Fürsprecher sind genauso wichtig wie die fachliche Qualifikation.

Weg mit dem schlechten Gewissen!

Nur authentische Frauen sind erfolgreiche Frauen.

Weg mit dem Modetipp der Freundin!

Eine professionelle Stilberatung ist viel ehrlicher als ein gefälliger Rat.

Weg mit der Männer-protegieren-nur-Männer-Haltung!

Die Unternehmen wollen mehr Frauen in Toppositionen!



Spezialistin für den Life Science Bereich
Dr. Renate Braeuninger-Weimer
Mediatum GmbH



Autorin
Dr. Angela Liedler
Healthcare Frauen e.V



Das Interview, Bildmaterial sowie weitere Presseinformationen und eine Informationsbroschüre stehen unter www.healthcare-frauen.de zum Download bereit.

Veröffentlichung honorarfrei. Um Belegexemplar wird gebeten.

Healthcare Frauen e.V

c/o IDV Isochem & Datenverarbeitung GmbH

Am Kümmerling 35

55294 Bodenheim

Tel.: +49(0)61 35-92 440

info@healthcare-frauen.de

www.healthcare-frauen.de

Pressekontakt:

Ina Gross-Bajohr

Aachener Straße 457

50933 Köln

Tel.: +49 (0)221-28 26 455

ina@gross-kommunikation.de